

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 7. Oktober.

Zuweisende polizeiliche Fürsorge. Auf- und Abbringen verboten!

Za tatsächlich: in Halle macht sich, wer von der Elektrischen abspringt und während der Fahrt auspringt, strafällig. Und wenn er noch so rüstige Beine hat und noch so geschickt ist und für seine Person gar nichts zu riskieren hat. Die Polizei will es nicht haben, daß er auf und abspringt, und es braucht nur ein Schuhmann in der Nähe zu sein, der ihn notiert, dann setzt es Strafe bis zu 60 Mark!

Die Bürgererschaft wird erstaunt sein, wo etwas zu vernehmen, aber im Wirklichkeit besteht solche Polizeiverordnung schon seit dem 30. März. Allerdings jetzt erst, anlässlich einer Gerichtsverhandlung, wo sich ein Jahrgang wegen Abbringens zu verantworten hatte, kommt die Sache zur Kenntnis der Allgemeinheit.

Ein hiesiger Dachbedeuermeister hatte wegen Abbringens von einem in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen ein Strafmandat von 3 Mark erhalten und legte nun hiergegen Berufung ein; selbst der Vorliegende mußte gestehen, ihm sei die Verordnung bis zur Erhebung der Anklage noch unbekannt gewesen. Mit Rücksicht auf diese noch allgemein verbreitete Unkenntnis ermäßigte das Gericht die Polizeistrafe von 3 Mark auf 1 Mark. Der Einspruchshaber verzange freilich wüßige Aufhebung der Strafe, da ihm eine derartige Verordnung noch gänzlich unbekannt gewesen sei. Das Gericht beschränkt ihn aber, daß die Verordnung zu Recht bestehe, Unkenntnis des Gesetzes aber in diesem Falle so wenig wie in anderen dort Strafe schließt.

Wir meinen: das Gericht hätte vor allem auch über die Rechtsgültigkeit der Verordnung ein Gutachten abgeben sollen. Gewiß verfolgt die Verordnung den guten Zweck, die Zahl der durch unvorsichtiges Auf- und Abbringen leider sich ziemlich häufig ereignenden Unfälle in Zukunft durch Jurdyt der Polizeistrafen zu vermindern. Aber unserer Ansicht nach ist das ein ganz verfehltes Beginnen. Die Fürsorge der Polizei geht in diesem Falle viel zu weit; sie wird in allen Fällen, wo der Jahrgang sich auf seine Geschicklichkeit verlassen kann, als ein lästiger, überflüssiger Eingriff in die persönliche Freiheit empfunden; und im übrigen läßt sich wohl selten jemand durch solche Verfügung beeinflussen. Sie nützt gar nichts. Unsere Polizei hat wahrlich Aufgaben genug zu erfüllen, und braucht sich nicht noch auf diesem Gebiet neue Arbeit aufzubringen. Der preussische Staatsbürger, der mit tausend Stacheldrädern und Staketen umhertreibt, darf doch nicht ganz und gar verlieren, für sich selbst zu sorgen.

Es würde sehr zu wünschen, daß die in ihrem praktischen Wert verfehlte, in ihrer Rechtsgültigkeit höchst zweifelhafteste Polizeiverordnung mal bis in die höchsten Instanzen auf ihre Haltbarkeit geprüft wird; wir meinen: sie würde schlecht bestehen und rasch in den Ortsweg verschwinden.

Wohin sie gehört!

Im städtischen Elektrizitätswerk

wurden im August dieses Jahres 382 772 Kilowatt erzeugt, wovon nach Abgang des im Werke entstandenen Verlustes von 27,5 Prozent und des in den Neben-entstandenen von 3,96 Prozent 266 526 Kilowatt für den Verbrauch der Abnehmer in Betracht kamen. Hieron wurden 163 430 zu Kraft und 103 096 zu Beleuchtung verwendet. Es waren angeschlossene 47 058 Glühlampen und 2419 Bogenlampen, sowie 933 Motoren mit 4316 Pferdekraften.

Erfreulicherweise läßt sich konstatieren, daß gegen den vorjährigen Augut der Verbrauch um ca. 20 000 Kilowatt gesunken ist.

Der Platz um das Trothaer Kriegerdenkmal.

am Kaffeegarten in der Trothaer Straße, der, jeglichen Schmuckes bar, bisher einen trostlosen Anblick bot, wird im Laufe der Zeit eine Zierde unserer Stadt werden. Der kleine Rasenfeld, der das Denkmal umgibt, das, wie bekannt, das breitere Ende der Straßenecke einnimmt, soll nach Wunsch des Gitters vergrößert werden, so daß er die ganze Erhöhung bedeckt. Ringsherum ist eine Blumenrabatte in Aussicht genommen, die durch einen schmalen Rasenstreifen von der Umzäunung getrennt ist. Iriza sieben Strauchboskettets sowie einige Bäume werden die Rasenfläche beleben, deren Mitte ein Blumenbeet zieren soll.

Damit sich das Denkmal den von der inneren Stadt kommenden in der besten Weise präsentiert, soll hier ein zweites Blumenbeet seinen Platz finden. Quier über den Platz wird ein Weg führen, in dessen mittleren, zobelartig erweiterten Teil Bänke aufgestellt werden. Mit Rücksicht auf die kältere Jahreszeit werden Blumen und Kalenflächen erst mit dem beginnenden Frühjahr angelegt werden. Jedenfalls wird der Platz dort recht hübsch werden.

Patentbericht von Halle und Umgebung.

Wie uns das Internationale Patent-Verwertungs- und Ingenieur-Bureau & Co., Nachf., G. m. b. H., Leipzig, Marktgrabenstraße 8, Hauptbureau: Leipzig, Marktgrabenstr. 8 (Zweigbureau: Pittsburg, Smithfieldstreet 100-108; Paris, 4 Rue St. Antoine), mitteilt, sind folgende Patente erteilt: Lampenputzmaschine. Paul Seifert, Halle, Gr. Wallstr. 28; Verfahren zur Herstellung von Wabenpapier aus Papierbahnen; Zul. 3. Pat. 201 984. Felix Bigola, Halle, Deffauerstr. 10. — Anmeldungen: Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Zementziegeln u. dergl. Paul Thomann, Ammenborn bei Halle. Ferner folgende Gebrauchsmuster: Zellstoff für Feilteilmaschinen mit auf der oberen Seite schaufelartigen Tragteil. F. Herbst & Co., Halle; Klapvorrichtung für Sack- oder Zylinderkastenapparate mit in Gehäusen geführten hängenden Hebelartigen Schiebern. Hermann Volmer, Halle, Thüringerstr. 21; Verklopfvorrichtung für Karten, Zettel und dergl. mit einseitig befestigten Querschleibebändern von geringerer Breite als die Kartenbreite. Georg Thieme, Halle, Thielenstr. 3; Selbsttätige Faltensammelung mit durch Kurzel zu betätigender Entfaltungsvorrichtung. Friedrich Mikschow, Jessen, Bez. Halle, und Otto Liebmann, Grabo, Bez. Halle; Befestigungswinkel für Schienengelenke. Hugo Dudaj, Weihenfels a. S.; Weststoffauflage mit Querruten und zwei freisitzig gebogenen Seiten für Schreibstifte mit mehreren Gelschäufelchen. Max Franz, Halle, Burgstr. 60.

Reformen in den D-Zügen. Eine feste Gefahr für die Reisenden — so nennt der Personenverkehrsminister der preussischen Staatsbahnen eine verlustvolle eingeschleppte Veränderung der Uebergangsbahnen in den D-Zügen. Man hatte diese mit einer halbrunden Seitenleiste versehen, weil die Reisenden sich nicht selten gegeneinander verkrachten, nach oben neigen und die geöffneten Stirnwandtüren aus den Wägen hoben. Die Holzleisten hinderten aber ein buerendes Hindernis, da die Fahrgäste leicht darüber fallen können. Es ist daher bestimmt worden, daß die Rückenlehne an der unteren Kante fest abgerundet werden, wodurch eine Gefährdung der Reisenden vermieden wird. Eine weitere Neuerung, die in größerem Umfange verläßt werden soll, betrifft die Faltensitze in den „Harmonikazügen“. Diese wurden — wegen der hohen Lederpreise — in letzter Zeit aus gummierten, feuerfesterem Segelweilen hergestellt, das aber föhlpollige Ausbesserungen verursacht. Besonders die Ober- und Unterseite verfallenen bei diesen Faltensitzen leicht. Diese sollen jetzt aus Leder hergestellt werden, das bei einiger Pflege alle Einkünfte am besten widersteht.

Am Briefkasten. Fast täglich wird beobachtet, daß das Publikum beim Einwerfen der Briefsendungen in den Briefkasten nicht darauf achtet, daß die Sendungen durch die hinter der Einwurfsöffnung liegenden Verfallschiffe hindurch in den Briefkasten fallen. Besonders stören Kinder, wenn die Einwurfsöffnung ungenutzt liegt, die Briefe nur langsam in die Briefkasten zu stecken, wo die Sendungen häufig zwischen den Verfallschiffen hängen bleiben. Unbefugten wird es dann bei einiger Geschicklichkeit sehr leicht gelingen, die Briefsendungen aus dem Kasten herauszusuchen und an sich zu nehmen. Die Briefverluste sind zweifellos häufig auf diese mangelhafte Einlieferung der Briefe in die Briefkasten zurückzuführen. Dem Publikum wird daher empfohlen, bei der Einlieferung der Briefe, Postkarten, Druckfachen usw. sich jedesmal durch vorrühiges Hineinfallen in die Einwurfsöffnung davon zu überzeugen, daß die Sendungen auch wirklich in den Briefkasten gefallen sind.

Der vierte kommunale Verkehrsverein hat am Donnerstagabend 8 1/2 Uhr in Kapells Hotel, Gr. Steinstraße 37, Monatsversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Die soziale Fürsorge für das weibliche Geschlecht im Staats- und Kommunaldienst. 2. Die Ausstattung unserer Straßen und Plätze unter besonderer Berücksichtigung des öffentlichen Verkehrs. 3. Die vorgelegene Funktionszulage einiger Beamten in unserer städtischen Verwaltung. 4. Sonstiges. Gäste sind willkommen.

Stadttheater. Am Donnerstag gelangt neben dem neuen Schwan und die Bernide von Kadelburg das seit mehreren Jahren nicht mehr gegebene Ballett „Die Puppenfee“ zur Aufführung. Die Meute führt Herr Staßberg; die Arrangements der Tänze und Gruppierungen hat Frau Ballettmeisterin Abelle Staßberg-Rieft. Die musikalische Leitung Kapellmeister Bach übernommen. Neben dem gesamten Ballett, den Celloinen und Kindern ist auch ein großer Teil des Schauspiel und Chorpersonals beschäftigt. Besonders sei erwähnt die Wabskiau von Hrl. Oskara, der japanische Tanz von Hrl. Gombu und der Maler der kleinen Elfen von Sen. — Für Freitag ist eine nochmalige Aufführung der beliebtesten Operette „Ein Malertravale“ angekündigt und als besondere Attraktion ist für die Rolle der Prinzessin die Operettendiva Hrl. Franziska Großkopf vom Theater am Gärtnerplatz in München gewonnen worden. Am Sonnabend gastiert in Schillers „Don Carlos“ Herr Werthold vom Hoftheater

in Braunschweig, der sich um das durch Ausschleiden des Herrn Altes freierwerbende nach des jugendlichen Liebhabers für die kommenden Jahre bemüht.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Donnerstag findet die 5. Wiederholung von Ludwig Gudas „Dumflop“ statt. Am Freitag bleibt das Theater wegen einer Vereinsfeierlichkeit geschlossen. Als nächste Extravorstellung bei kleinen Preisen (30, 60, 90 Pfg.) geht am nächsten Sonntag nachmittags 4 Uhr Hermann Sudermanns „Herc“ in Szene. Billets sind schon jetzt an der Kasse des Neuen Theaters erhältlich. Die Proben zu dem Lustspiel „Fraulein Jolette — meine Frau“ sind bereits in vollem Gange, so daß die Ertaufführung bereits in den nächsten Tagen wird stattfinden können.

Hrl. Sophie Wolf vom hiesigen Stadttheater, die im Opernhaus in Köln bereits als Sieglinde aufgetreten ist, wird dort im Laufe dieser Woche noch zweimal und zwar als Pamina in der „Auberflöte“ und als Elsa im „Lohegrin“ auf den Gasten eingeweiht.

Die händige Antikaausstellung von Tausch u. Große verteilt an ihre Abonnenten als 12 Jahresprämie diesmal eine ganz besondere Spende. Es ist eine Originalsteinzeichnung von Alfred Wegener, welche der Künstler in sechs Farben hergestellt hat. Weiterhin bietet in dieser Monatsausstellung an der Rabenstein ein fein abgetimmtes Bild. Im Vordergrund ein Sophmannisches Motorrad, dessen röhrlche Laterne im Wasser reflektiert wird. Im Hintergrund erblicken wir einen Schrägflügeligen Dampfer und die Dächer der Stadt, und die Konturen der Ufer heben sich vernehmlich gegen den abendlichen Himmel ab. Die einzelnen Farbteile sind fest gegeneinander abgetimmt, so daß das Bild als zeitvoller Zimmergemälde wohl einem jeden Abonnenten willkommen sein dürfte.

Für Nichtabonnenten ist diese Steinzeichnung in jeder Buch- und Kunsthandlung für 3 M. erhältlich.

Geer- und Schulprüfungen. Aus Dr. Haraungs Lehranstalt, Robert Franzstraße 1, hier, bestanden jetzt zu Michaels die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung folgende 16 Schüler: Fritz Waeger aus Ehrenberg bei Altenburg, Oskar Böck aus Wittenberg a. E., Erwin Corbier aus Mendon i. M., Wilhelm Franke aus Halle, Friedrich Henze aus Erturt, Hans Jentze aus Thal i. Thür., Karl Kalle aus Zeilau, Gultau Richter aus Quadenbrück, Hans Meißner aus Weimar, Wilhelm Oehlmann aus Wolfenbüttel, Georg Kollmann aus Mendon bei Oschnabrück, Gultau Köhner aus Hohenhausen, Josef Schmidt aus Neunfirchen, Bes. Zier, Paul Tisch aus Ludwigsfelde, Franz Urbach aus Niederortelsdorf, Oskar Wagner aus Erturt. — Weiter bestanden die Abiturientenprüfung des Gymnasiums zu Torgau: Willi Saale aus Creisfeld für die 1. Akt. der Unterlektura der Oberrealschule zu Delitzsch, Hans Eichert von Heister aus Döllsdorf die Reifeprüfung des Gymnasiums zu Andernach, Kurt Geismar aus Halle für die 1. Akt. der Unterlektura des Gymnasiums, Wilhelm Nelson aus Königsberg die Reifeprüfung der Oberrealschule zu Delitzsch, Hans Eurgig die Abgangsprüfung des Realgymnasiums zu Nordhausen, Otto Schiffe aus Harburg für Oberlektura der Oberrealschule zu Fingstina a. N., Otto Weise aus Triefen (Westpr.) für die erste Abteilung der Oberprima der Oberrealschule zu Graubenz.

Grand-Hotel Verges gilt bekanntlich in der „seinen Welt“ Halles als eines der schönsten und zugleich gemäßigtesten, daher auch gern besuchten Lokale, zumal der Wirt, Herr Heinrich Verges, es versteht, Küche und Keller auf der Höhe zu halten. Hierzu kommt nun noch, daß seit dem 1. Oktober in dem Lokale eine Wiener Salon-Kapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Wilhelm Dilligler konstituiert, die mit Recht den Namen Kapelle Kapelle verdient und sehr vorteilhaft gegen viele andere sogenannte „Künstler-Kapellen“ absteht. Der Dirigent der Kapelle, Herr Wilhelm Dilligler, kann in der Tat als Violin-Virtuose in des Wortes bester Bedeutung bezeichnet werden; er beherrscht sein Instrument mit Meisterhaftigkeit und zeichnet sich durch feinkühnes, durchdachtes Spiel und großes technisches Können aus. Die meisterhafte Behandlung des selteneren aller Instrumente durch Herrn Dilligler erregt die Zuhörer immer und immer wieder. Als würdige Partner stehen ihm die anderen Herren zur Seite. Das Repertoire des Herrn Dilligler ist sehr reichhaltig, es umfaßt über 500 Nummern, so daß er jeden Geschmack in der Auswahl der Stücke befriedigen kann. Wir hörten z. B. von den Duettarien: „Mignon“, „Zell“, „Raymond“, „Jax und Zimmermann“, den Waldbühenschen Walzer „Volartern“, „Ich liebe dich“, „Ganz allerliebste“, den „Chor der Friedensboten“ aus „Niemi“ von R. Wagner, „Frühlingslied“ von Mendelssohn, den französischen Marsch von Lürlet, Le Regiment Gambric et Meule“ usw., überall bei diesen Vorträgen trat die schöne Verbindung und Ergrifftheit des Zusammenpielens hervor. Als Solist zeigte Herr Dilligler seine ungewöhnliche künstlerische Begabung durch Wiedergabe des Nocturno in Es-dur von Chopin-Sarrafte, der „Romance“ von Swebelin und „Berenc“ von Godard sowie Zigeunerweisen von Sarasate. Der Besuch der Konzerte wird jedermann, auch gerade den vornehmsten Geschmack befriedigen.

Die Barbier-, Fleischer- und Perückenmacher-Innung für Halle und den Saalkreis nahm in ihrer am Montag abgehaltenen Quartalsversammlung zunächst acht Mitglieder neu auf und sprach drei Ausgelernte zu Gehilfen los. Laut Beschluß der Versammlung soll das Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge nicht mehr in den Verammnungen, sondern an den Verammlungstagen donnerstags von 10-12 Uhr im Gasthaus „Stadt Leipzig“ erfolgen. Der Sachunterricht für Lehrlinge vom Lande beginnt am Montag. Auf dem dies-

Die schönsten Kostüme in sehr vorteilhaften Preislagen. Man sehe unsere Fenster! Neuheiten in Blusen, Röcken, Umhängen etc. Geschw. Boewendahl!



Ämtliche Bekanntmachungen.

Ausföhrung.

Die Absucht, Geb. Maurer- und Zimmerarbeiten, sowie die Lieferung der hierzu erforderlichen Materialien zum Umbau des Büchsenfabrikgebäudes auf der Domäne **Wachwitz** sollen getrennt vergeben werden. Angebote sind bis zum Sonnabend den 17. Okt. vormittags 10 Uhr im Bureau der Kreisbauinspektion Halle 1 (Gebäude 15) einzubringen, wo auch die Zeichnungen und die Bedingungen ausliegen und die Angebotsformulare zu den Vertheilungseffekten zu entnehmen sind.

Der Bauamt
Mtz.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fleischermeisters **Paul Ziegler** zu Halle a. S. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch geschlossen. (17307) Halle a. S., den 3. Okt. 1908. **Rgl. Amtsgericht, Abteilung 7.**

800,000 Mk. auf Acker

zu billigem Zinsfuß auszuliehen zu billigen Zinsfuß auszuliehen. **H. Silberberg, Halberstadt.**

Grundstücke.

In vorkehrlicher Provinzialstadt ist ein

Hotel I. Ranges (bis-Bis Bahnhof) massiver Bau eleganten Gesellschaftszimmer etc., guter Fremdenverkehr (Geschäftsreisende, Touristen, Sommerfrischler) — nachweisbar grosser Umsatz — wegen vorgeschrittenen Alters des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Zur Anzahlung sind 40,000 Mk. erforderlich. Off. u. N. 3139 d. Anz. Exped. von Haass & Stein & Vogler, A.-G. in Halle a. S.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Maschinenfabrikanten **Amund Ziesler**, alleinigen Inhabers der eingetragenen Firma **Ziesler & Zehn** zu Halle a. S., wird nach dem in dem Vergleichstermine vom 17. September 1908 ausgenommene Synakompromiss durch rechtskräftigen Beschluß vom gleichen Tage bestätigt ist hierdurch aufgehoben. Halle a. S., den 3. Okt. 1908. **Rgl. Amtsgericht, Abteilung 7.**

Fundstücken-Verkauf.

Freitag, den 9. und Sonnabend, den 10. d. Mts., von 9 Uhr vormittags an, findet in unteren Fundbüroren hier, **Abteilung 1**, öffentliche Versteigerung von Grundbesitzgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt. 17247 **Königliche Eisenbahn-Direktion.**

Villa in d. Nähe Gales, (Bahnhofstr.) 1. Etz. zu verm. Offert. unter N. M. 1633 a. Rud. Mosse, Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die nächsten **Wahlmänner** in **Zeitz** finden am **17. Oktober und 14. November** etc. d. J. statt, und nicht wie in den **Rechnungen** angegeben am 10. Okt. und 28. November 1908. **Zeitz, den 2. Okt. 1908. Der Wahltrat. Otto.**

Bierniederlage.

Unabhängiger Großbrauerei hoch geeignete Räume für **Bierniederlage** mit Keller, Viehhof und Hofraum zur **Wirt** oder zur **Wirtin**. Offerten unter F. 3133 an die Exped. 17244

Geldverkehr.

Mk. 27000 1. Stelle auf Wohnhaus, beste Wohnlage, gutlicht. Offerten **Julius Kubitzki, 4, 1** erbeten.

Herzschafliche Befähigung

in vornehmer Lage am Park mit großem Garten, Stallung usw. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. Offerten unter **A. 230** an **Hausenstein & Vogler A.-G., Weimar, erb.**

In prima Lage, Gr. Steinstraße 83, ist ein

Laden

mit 2 Schaufenstern, Kontor und darunter liegendem Geschäftsräum zu Zentralheizung 3. Jan. 09 ev. später zu vermieten. **Amanda Stegmann-Haase, Gr. Steinstr. 74.**

In bester Geschäftslage ist mein hochmodernes

Laden

mit eleganten, großen Schaufenstern, 14 Meter Front und Zentralheizung wegen Umsatz nach dem eigenen Grundstücke zum 1. April 09 unter günstigen Bedingungen zu vermieten. **Amanda Stegmann-Haase, Gr. Steinstr. 74.**

Für Halle und Umgebung ist die Vertretung eines allgemein beliebten Mineralbrunnens auf eigene Rechnung an einen

tatkräftigen Vertreter

zu vergeben. Nur erste Firmen, im Besitze von Pferd und Wagen, erhalten den Vorzug. Angebote an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Köln** unter „Quelle“. (17314)

Jüngere Tiefbau-Techniker u. Zeichner zum sofortigen Eintritt gesucht. Meldungen mit Angabe des Lebenslaufes, Studiengangs, Militärverhältnisses, bisheriger Beschäftigung, Gehaltsansprüchen, Zeit des Dienstantrittes sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften zu richten an **Knoch & Kallmeyer, technisches Bureau für Gonds- und Tiefbau, Halle a. S.** (17373)

Für Contor und Reise. Zum baldigen oder späteren Eintritt suche ich einen erfahrenen, umsichtigen, militärischen **Kaufmann**, durchaus selbständigen Arbeiter, für Contor mit späterer Aussicht für die Reise zu engagieren. Geeignete, namentlich im Bereiche mit der Rundschiffverkehr gewandte Bewerber wollen Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Photographie, sowie Angabe der Gehaltsansprüche einbringen an **C. H. Oehmig-Welldich in Zeitz, Gefeser u. Parfumerie-Fabrik, Schokoladen u. Süßwaren-Fabrik** (17373)

Vertreter bezw. Wiederverkäufer für erff. **Schreibmaschine** gesucht. Off. an **Erkbaum, Halle, Post Continental**. 17303 **Su. hreschen Donnerstag 2-4 Uhr.**

GERMANIA

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.
Sicherheitsfonds Ende 1907: 341.2 Millionen Mark.

Leibrenten-Versicherung

zu den günstigsten Bedingungen bei der höchsten Sicherheit.
Bisher ausgezahlte Renten: 38.5 Millionen Mark.
Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch

Walter Rühlemann, Haupt-Agentur,
Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 17, 1.

Staatl. genehm. Unterrichtsanstalt

zur Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen, sowie für alle Klassen höherer Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium, besondere Damenklassen) von (16172)

Dr. Hermann Krause in Halle a. S., Heinrichstr. 14.
Pension. — Programm. Schulanfang 19. Oktober er.

Staatlich genehmigte höhere Privatkabaretschule

zu Halle a. S., Friedrichstr. 24.
Unterricht in Klängen von geringer, mittlerer u. hoher Stufe. Schulfach: Musikgeschichte u. Vorkenntnissen bis Unterfünfte inkl. Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen. Beher- übertragung von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. Prospekt Beginn des neuen Jahres am 20. Oktober. 1908 **Fr. Güter, Schulvorsteher.**

Seminar für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen.

Direkt. Pastor em. R. Mayer, Schulinspektor a. D.
Ausleitung 1/2 u. 1 Jahr. Beginn des Kurses im Oktober
Pension im Hause. Sprachunterricht: Lat in, Französisch (Französin im Hause). Prosp. unter N. 3069

Schülerpensionat Zielerock

Halle a. S., Ludwig Wuchererstr. 60.
Behagl. Familienpension. Gute Erziehung u. Pflege mit gewöhnl. Be- aufsucht u. Nachhilfe in allen Schulfächern. Mass. Preis. Prospekt.

Der Abt von Ebrach.

Erählung a. d. Maximilianzeit. Preis 3 Mk.
Der Abt von Ebrach ist in diesem Epos wohl eine der heroischsten Gestalten der germanischen Literatur und darf, was historische Schönheit, wie form und Bilderreichtum der Sprache anlangt, dem Beilen hingestellt werden, was bislang nur bei den Griechen gefordert wurde. Der Abt von Ebrach ist in erster Linie hochdramatisch. Die Erzähler erzählt es, wie nicht leicht ein Schüler den Lira des Letztes vom ersten bis zum letzten Kapitel gelesen zu haben. Mit ebenen Schritten, als eine notwendige Entschuldigang aus sich selbst heraus (dieser das Gefühl seine Bahnen und vorweg oft unter Seelenleiden auf das Kette zu er- fähren. Die Kette des Abtes von Ebrach ist allein schon wegen seiner vornehmen und hohen Diction ein Gemälde, wie aber auch durch die Art und Weise, wie der Dichter seine Charaktere zu schildern weiß, auf ein solches Diebstahl gefüllt. *****

Zach den Abten dargestellt von **Hoton Momminger.** Preis 3 Mk.

Das verhexte Kloster.

Sozial Mahdell zum Entsetzen und total Unfin zum Gelächern haben seien in einem Zehn neubekannt. Der Irrtum ist aber offenbar und barmt nicht etwa aus dem fähren Mittelalter, sondern aus dem fähren der „Baffung“, aus dem 16. Jahrhundert. Sind nicht ill in aus erbeten, daß ein Schriftsteller das große arbeitsfähige Material über den an der Superiorin Maria Maria Singer von Meiffen aus Mähren in Mähren erbeten, welches in seinen Jahren in einem Kloster lagert, in seinem ganzen Umfang benutzt hat. Dieser haben die Ge- schichtsdarsteller im guten Glauben die ersten Berichte, die zum Ein- treiben des fähren und endlich mehren, sich einander abspiegeln. Das mit großem fähren, Sachkenntnis, Gemächtheit und Objektivität gefärbte Werk wird nicht bloß Historikern, Theologen, Juristen, Historikern und Philosophen, sondern auch allen Lesern des großen Interesses berei- **Memminger's Verlagsanstalt, Würzburg.**

Normal-Unterkleidung von **Prof. Dr. G.**

Alleinige **Fabrikanten W. Benger Söhne Stuttgart**

Man achte auf die Fabrik- marke mit Unterschrift: **W. Benger Söhne.** Unterschrift: **Prof. Dr. G. Jaeger.** **Niederlage für Halle a. S.: M. C. Weddig-Pöndke.**

Grösste Schonung der Wäsche

beim Gebrauch von **Dr. Thompson's SEIFENPULVER**

1/2 Pkg. 15 Pfg.

Walter Uhlig, Halle a. S., Leipzigerstrasse 2.

Zeiching, 6 mm, gedämpfter Knall, Länge 74 cm, eingeschoffen **6,00 Mk.**
ebenso 90 cm lang, 6 mm **6,00 Mk.**
" 100 " " " " **6,00 Mk.**
Laut zum Aufstappen **8,50**
" 6 oder 9 mm " 90 cm, **10,50**
Laut zum Aufstappen **10,50**
105 cm, 6 oder 9 mm **13,50**
Barnaut-Zeiching, Ia. **11,50**
dasselbe m. Bittenschnitz **15,50**
und Hienentiegel **15,50**

Barnaut-Zeiching, ff. **18,50 Mk.**
gepogen m. Stedtschloß **20,00 Mk.**
vermischtes Garnitur, gravirt **18,50 Mk.**
100 Kugelpatronen, 9 mm **0,65 Mk.**
7 mm **1,50 Mk.**, 100 Kugelpatronen **3,00 Mk.**
3 Kugeln, 100 Kugelpatronen, 6 mm, **2,00 Mk.**
2 Kugeln, 9 mm **3,20 Mk.**
Ich mache darauf aufmerksam, daß ich nur Waren in Qualität führe und weitgehendste Garantie leiste. Räte und Porto **1,80 Mk.** Bei- land gegen Nachnahme. Um- tausch gestattet. Preisliste ver- sende gratis und frei.

Spielwaren Fröbelsachen Puppen etc.
Karl Pritschow, Bernburger Straße 28.

Nachhilfe erff. u. phil. ebe- maitiger Schüler der Latina. Off. unter N. N. 2135 an **Haushoff Wölfe, Halle a. S.**

Felleppiche!!

Brettergebirge **Katzenfelle** empfehlen billigt 17358
Gebr. Danglowitz, Lederfabrik, Fischerplan 2.

Billigstes und bestes Kinderputz. **Naether's Normal-Schuhputz**
Günstigste Vertheilung von Salz und Lein- ole auf jede **Wasserwaage, Buchhalter, Lein- wasser, Schreibrüst, Besondere Wasserwaage** immer vorrätig bei **Theodor Lühr,** Leipzigstr. 94, Poststr. 6. **Mitgl. des Rabat-Sparvereins.**

Treu bleibt **JEDE FRAU**

BATTIG'S Bielefelder-GLANZ-STÄRKE nach einmaligem Gebrauch

Achten Sie beim Einkauf auf die Firma Felix Battig und die Fabrikmarke **Negerkopf.**
Echt zu haben bei: **Max Ott, Steinweg, Ernst Fischer, Moritz- zwinger, Fritz Kiedel, Merschg. Strasse.**
Generalvertrieb durch **M. Waltsch Nchf.,** Gr. Ulrichstrasse 30.

NACH PROFESSOR GRAHAM:
AMBROSIA BROD u. CAKES **GERICKE POTSDAM**
Verpflegt der schwächste Magen schon morgens früh.

Pottel & Broskowski, Gr. Ulrichstr. 33.
Gebr. Zorn, Gr. Steinstr. 9.
Sprengel & Rink, Leipzigstr. 2.
Gustav Steinbach, Magdeburgerstr. 8.
Oskar Klose, Gr. Ulrichstr. 55.
Alfred Bernhardt, Gr. Ulrichstr. 46.

in u. außer d. B. angefert. **Butze, Barthelme, d. 6. p. 1.**

20 fette Hammel
Reben zum Verkauf beim **Schneidmeyer Karl Hesse** in **Riebersdorf**.

Harzer Kanarien!
Reinbe- leibliche, Geifer-Bügel, tiefes, voll. Organ, 8 bis 15 Hart- u. 65fter. Garantie f. Wert! **A. Aehle, Halle a. S.,** **Magdeburgerstr. 1.**

Familien-Nachrichten.

Nachruf.
Schon wieder haben wir einen tiefsehmerzenden Verlust zu beklagen, unser lieber Freund und Sangesbruder, der **Stadtrentmeister Ferdinand Achilles** ist gestern morgen 3 Uhr nach kurzem Leiden heimgegangen. Der Verstorbene, seit 1875 unser hochgeschätztes, treues Mitglied, war uns stets in seinem Amt und Beruf ein leuchtendes Vorbild treuester Pflichterfüllung — in seinem bescheidenen und liebenswürdigen Wesen eine alleseitig gern begrüßte, sympathische Persönlichkeit, sowie allen, die ihn näher kannten, vermöge seines stets gerechten Denkens und hochehrenwerten Charakters — ein wahrer treuer Freund. Wir werden deshalb nie vergessen, was er uns — was wir in ihm verloren. Sein Andenken wird unter uns stets hoch in Ehren bleiben!
Halle a. S., den 6. Oktober 1908.
Verein Sang und Klang.

Heute morgen 5 Uhr entschlief unerwartet mein geliebter Mann, unser treuer Vater, der Kaufmann **Magnus Bauer** im 59. Lebensjahre.

In tiefer Trauer **Emma Bauer geb. Felgner, Erich Bauer.**
Halle, den 6. Oktober 1908.
Die Beerdigung findet Freitag, den 9. Oktbr., nachm. 1/2 Uhr. vom Nordfriedhof aus statt.

Heute abend 10 1/2 Uhr verschied sanft unsere teure, mütterlich sorgende Tante

Frl. Amalie König

im 76. Lebensjahre. Die Beerdigung findet in Eisleben am Donnerstag 3 Uhr von der Kapelle des Friedhofes aus statt.

Prof. Dr. Richard Schmidt und Frau **Elisbeth geb. Gericke** zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Halle a. S., Lessingstr. 17, 1, den 5. Oktober 1908.